Zweites Stück. Von Dr. *G. Kraatz.*

1. ***Haliplus varius*** Nicol., im Schaum'schen Cataloge als Varietät des *obliquus* aufgeführt, bei Redtenbacher nicht erwähnt, ist eigene Art, vom *obliquus* dadurch leicht zu unterscheiden, daſs der Hinterrand des Kopfes sowie der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes tief schwarz gesäumt sind. Der Käfer scheint sehr selten zu sein und wurde bei Rauden in Oberschlesien vom verstorbenen Roger in einigen Exemplaren gesammelt.

2. ***Hydroporus geniculatus*** Thoms. ist nach Mittheilung des Stud. Schwarz auf dem Kamme des Riesengebirges besonders in den wärmeren Moortümpeln häufig, oft in Gesellschaft des *obscurus*, welcher indessen viel seltener ist.

3. ***Hydroporus Kraatzii*** Schaum n. sp. in litt. siebte ich vor einer Reihe von Jahren in einigen Exemplaren aus dem feuchten Moose am Rande eines kleinen Grabens, welcher sich längs des groſsen Fahrweges auf dem Glatzer Schneeberg (nördliche Seite) hinzieht. In neuerer Zeit wurden einige Stücke von Stud. Schwarz in einem Graben gefunden. welcher sein Wasser aus den Seefeldern erhält.

Der *Kraatzii* ist dem *melanarius* verwandt, von ähnlich länglich viereckiger Gestalt, aber gedrungener und gewölbter.

4. ***Dorytomus Silbermanni*** Wencker (vergl. No. 18. bei v. Heyden) fand ich bei Berlin und erhielt ihn auch aus Schlesien (Zebe).

5. ***Phytonomus monticola*** Bach, dessen einziges typisches Exemplar (von Schlesien) aus der Roger'schen Sammlung in die meinige übergegangen ist und Herrn Capiomont zur Ansicht eingesendet wurde, ist ein schmales Männchen des *Phyton. oxalis* Hb., zu dem der *Viennensis* Hb. als Weibchen zu ziehen ist.

6. Ein als *Phytonomus alpinus* Dahl aus Kärnthen eingesandter, aus der Reich'schen Sammlung stammender *Phytonomus* wurde von H. Capiomont als fraglicher *Phyt. velutinus* ♀ bestimmt.

7. ***Anthonomus Schönherri*** Desbroch. (vergl. No. 21. bei v. Heyden) besitze ich aus Thüringen (Kellner!), Croatien (Kahr!), den Ostpyrenäen (bei Le Veruet von Michel Nou gesammelt). Den als Varietät angesprochenen

Anthonomus conspersus Muls. erhielt ich aus Sachsen

(Märkel!), Schlesien (Zebe, Schneider, Kelch!). Den kleinen Exemplaren dieser Art steht nahe:

8. ***Anthonomus nitidirostris*** Desbroch. n. sp. ined., von welchem ich zwei, wahrscheinlich von Berlin stammende Ex. aus der Wellmer'schen Sammlung besitze.

9. Auf ***Anthonomus undulatus*** Gyll. (in Schh.), dessen Vaterland dem Beschreiber unbekannt war, bezieht Desbrochers eine auch in Deutschland vorkommende, wie es scheint, sehr seltene Art, von mittlerer Gröfse, schlanker Gestalt, auf den Flügeldecken hinter der Mitte mit einer ganz schmalen Binde aus verhältnifsmässig starken weifsen Haaren; die Vorderbeine sind stark, ihre Schenkel mit starkem Zahn, ihre Schienen vor der Mitte gekrümmt, hinter derselben erweitert.

10. ***Balaninus pellitus*** Schh., nach Desbrochers eine Varietät des *venosus*, besitze ich von Berlin (Ruthe), Oberschlesien (Roger!), Ungarn (Frivaldszky!).

11. ***Tychius albovittatus*** Ch. Brisout (Ann. de Fr. 1862 p. 769) wurde mir früher von H. Pfarrer Scriba aus Hessen mitgetheilt und von Ch. Brisout selbst bestimmt.

Von ebenda erhielt ich:

12. ***Tychius Medicaginis*** Bris. (a. a. O. p. 767), welcher aber auch bei Berlin und Frankfurt a. O. vorkommt (Ex. vom verstorbenen Ruthe aufgefunden, in meiner Sammlung), aus Serbien von Zebe mitgebracht, aus dem Wallis von Stierlin an mich eingesendet wurde.

13. ***Tychius bicolor*** Brisout (a. a. O. p. 772) erhielt ich vom verstorbenen Roger in einigen Ex. aus Oberschlesien und fand den Käfer auch einzeln bei Cordoba, Puerto Santa Maria und Granada. [1]).

14. ***Tychius pygmaeus*** Brisout (a. a. O. p. 777) kötscherte ich in der Umgegend von Ahrweiler. Zebe fand den Käfer auf Creta, Grohmann in Sicilien. Er ist durch seine Kleinheit, schlanke Gestalt und namentlich durch das bei beiden Geschlechtern in der

---

[1]) Von den Brisout'schen neuen Arten sammelte ich aufserdem in Andalusien den *funicularis* Br. (Cordoba, Jaen), *elegantulus* Br. (Sierra Jaen, St. Raphael), *pumilus* Br. (Jaen), *pygmaeus* Br. (Cordoba); von Arten die Rosenhauer in seinen Thieren Andalusiens nicht aufzählt, fand ich noch den *argentatus* Chevr. (Cordoba, St. Raphael, Jaen, Granada, Chiclana), und unter den Käfern von Dr. Staudinger befand sich *venustus* (1 Ex.). *cinnamomeus* Ksw., *cretaceus* Ksw.

Mitte des Innenrandes der Vorderschienen befindliche Zähnchen leicht kenntlich.

15. Von *Ceuthorhynchus glaucus* [1]) Aubé (*carmelinae* Chevr.) besitze ich ein bei Berlin vom verstorbenen Ruthe gesammeltes Ex., welches, wie die weiter erwähnten *Ceuthorhynchus*-Arten, meinem Freunde Charles Brisout de Barneville zur Bestimmung vorgelegen hat.

16. *Ceuthorhynchus griseus* Brisout besitze ich in einem Berliner Ex. aus der Ruthe'schen Sammlung, und in 2 Ex., welche mir aus Neustadt-Ebersw. eingesendet wurden.

17. *Ceuthorhynchus Hampei* Bris. n. sp. ined. erhielt ich aus Oesterreich durch Herrn Scheffler.

18. *Ceuthorhynchus parvulus* Brisout (vergl. No. 27. bei v. Heyden) erhielt ich aus Wien vom Graf v. Ferrari als *achilleae*, aus Schlesien und Griechenland von Zebe.

19. *Ceuthorhynchus fallax* Schh. erhielt ich aus Thüringen (1 Ex. von Dr. Müller) und Serbien (Zebe); in Spanien fand ich den Käfer von Madrid bis Granada.

20. *Ceuthorhychus albosignatus* Schh., eine nur wenig bekannte Art, wurde von Märkel als *tristis* in litt. versendet, bei Crefeld von H. Mink gesammelt, bei Berlin von Ruthe gefunden.

21. *Ceuthorhynchus trisignatus* Schh. kommt in Oesterreich vor und wurde von H. Miller auf Cynoglossum officinale gesammelt und als *Cynoglossi* versendet.

22. *Ceuthorhynchus Kraatzii* Brisout aus Steiermark ist hauptsächlich durch Kahr verbreitet, dem *campestris* ähnlich, aber lebhafter gefärbt.

23. *Ceuthorhynchus alboscutellatus* Schh. scheint recht selten in Deutschland zu sein, da ich nur 1 Ex. aus Schlesien besitze.

24. *Ceuthorhynchus versicolor* Bris. n. sp. ined. ist dem vorigen ähnlich, flacher, mit dunkleren Beinen, der weifse Fleck am Schildchen schärfer ausgeprägt, schmaler, gleichbreit, länglicher. Mein Ex. stammt aus Crefeld von H. Mink.

25. *Ceuthorhynchus plumbeus* Brisout etwas gröfser und rundlicher als *C. constrictus*, ähnlich gefärbt, besitze ich in einigen Stücken von Neustadt-Ebersw.

26. *Adimonia suturalis* Thoms. (*Galeruca suturalis* Thoms. Scand. Col. VIII. p. 151) ist eine in Deutschland wahrscheinlich

---

[1]) *Ceuthorhynchus Javeti* Bris. ist bereits von H. Gerhard als deutsche Art nachgewiesen.

nicht selten vorkommende Art, welche einzeln bei Berlin von mir, in Schlesien von H. Dr. Schneider aufgefunden ist; meine Ex. der *capreae* der Germar-Schaum'schen Sammlung, welche muthmafslich von Halle stammen, gehören sämmtlich zur *suturalis.*

Der Käfer ist bei aufmerksamer Betrachtung leicht von der sehr ähnlichen *Ad. Capreae* zu unterscheiden; er ist meist etwas kleiner und, namentlich im männlichen Geschlechte, schmaler, etwas glänzender, namentlich auf dem Halsschilde, welches deutlich weitläufiger punktirt ist, als bei der *Capreae.* Der Kopf ist ebenfalls weniger dicht punktirt, mit stärkeren, deutlicher getrennten Schwielen zwischen den Augen.

Die Naht ist in der Regel (nach Thomson stets) pechbraun.

Diese wenigen Angaben und die schliefslich beigefügten Thomson'schen Diagnosen dürften genügen, um beide Arten mit Sicherheit von einander zu unterscheiden; ihre geographische Verbreitung in Deutschland bleibt noch weiter festzustellen.

Joannis führt in seiner Monographie der Galleruciden (p. 80) die eben besprochene Art als Var. *B* der *Capreae* auf.

Adimon. Capreae: Nigra, prothorace, elytris, tarsis tibiisque pallide testaceis; fronte postice crebre et subtilius subrugoso-punctata, tuberculis facialibus postice minus discretis; prothorace nitidulo, foveola lata, utrinque impressa, disco parcius, lateribus crebrius et profundius punctatis; elytris sat crebre et profunde punctatis. — Long. 2—2¼ lin.

Mas: *tarsis praesertim posticis articulo* 1:0 *valde dilatato, tibiis posticis incurvis, segmentis ventralibus* 2—3 *medio parcius pilosis,* 5:0 *medio foveola magna, basi profundiore impresso,* 4:0 *lateribus margine postico late retuso-polito.*

Galleruca Capreae Gyll. Ins. Suec. III. 504. 3. (partim.)
Chrysomela Capreae Linn. Faun. Sv. 566.

Ad. suturalis: Nigra, prothorace elytrisque pallide griseis, his sutura nigro-fusca, tibiis basi testaceis, fronte parce purctata, tuberculis facialibus politis, bene discretis, prothorace utrique foveola impressa, nitida, parce punctata. — Long. 2—2¾ lin.

Thomson Scandinav. Col. VIII.
Galleruca Capreae Gyll. Ins. Suec. III. 504. 3. (partim.)

Var. *Prothorace maculis 3 nigris.*

27. *Adimonia sanguinea* Fabr. ist von Joannis so wenig genügend beschrieben, dafs bei dieser Gelegenheit hervorgehoben werden mag, dafs bereits Redtenbacher drei beschriebene Varietäten

der *sanguinea* anführt, welche Joannis so gut wie unerwähnt läfst, nämlich:

Galeruca Crataegi Duftschmidt (Faun. austr. III. p. 223. 10.) mit schwarzem Schildchen.

Gal. tibialis Dufts. (l. c. p. 224. 12.) mit schwarzen Schenkeln, und

Gal. femoralis Dufts. (l. c. p. 225. 13.) mit ganz schwarzen Beinen.

Joannis spricht nur (unter Var. *A*, Monogr. d. Galer. p. 77.) von einer Varietät mit zwei länglichen, schwarzen Fleckchen auf jeder Flügeldecke, deren Schenkel schwarz sind; da nun gewöhnlich die Beine der *sanguinea* ganz roth sind, so würde diese Varietät im Uebrigen rothe Schienen und Füfse zeigen.

Von den Ex. meiner Sammlung zeigt keines ganz rothe Schienen bei schwarzen Schenkeln, sondern die Schienen werden stets nach der Spitze zu schwärzlich; indessen mögen wohl schwarzschenklige Ex. mit ganz rothen Schienen vorkommen.

Meine sämmtlichen Exemplare mit schwarzen Schenkeln erweisen sich durch die Geschlechtskennzeichen am Hinterleibe so wie durch die unweit der Basis ziemlich stark gekrümmten Hinterschienen als Männchen; ich bin daher geneigt die verschiedene Färbung der Beine als ein Geschlechtsmerkmal anzusprechen, welches von H. Joannis eben so unbeachtet geblieben ist, als die auffallende Krümmung an den Hinterschienen.

Die Männchen scheinen viel seltener zu sein als die Weibchen.

Rothbeinige Exempl. mit gekrümmten Hinterschienen sind mir selbstverständlich nicht vorgekommen; die rothbeinigen haben in der Regel ein rothes Schildchen, die schwarzschenkligen bald ein rothes, braunes oder schwärzliches Schildchen, die schwarzbeinigen meist ein schwärzliches.

28. *Sacium pusillum* Gyll., welches allgemein als deutscher und französischer Käfer aufgezählt wird, scheint eine hochnordische Art, welche vielleicht gar nicht in Deutschland vorkommt; die deutschen Stücke, welche *pusillum* Gyll. sein sollten, stimmten meist ganz mit der Art überein, welche von Paris aus als *discedens* Duval verschickt wird. Das *Sac. pusillum* der französischen Autoren ist wahrscheinlich ebensowenig die Gyllenhal'sche Art, mir aber noch ganz unbekannt, weshalb ich mir vorbehalte noch ausführlicher auf den Gegenstand zurückzukommen und nur vorläufig darauf aufmerksam machen will, dafs die *Sacium*-Arten noch einer genaueren Untersuchung bedürfen.